



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei

Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt

Länderbericht 2016

Thema: „Engagement als Chance für Bildung“

1.	Einleitung und Überblick	Seite	1
2.	Projekte und Initiativen nach Engagementbereichen	Seite	3
2.1	Sport	Seite	3
2.2	Soziales und Zivilgesellschaft	Seite	5
2.3	Bildung	Seite	7
2.4	Kultur	Seite	9
3.	Europäische Projekte	Seite	12
4.	Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	Seite	14
5.	Anerkennungskultur	Seite	16
6.	Geplante Projekte für 2017	Seite	17

1. Einleitung und Überblick

Der Länderbericht „Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt 2016“ steht unter dem Motto „Engagement als Chance für Bildung“.

Viele Menschen engagieren sich auch, weil sie durch das Engagement etwas dazulernen und bestimmte Kompetenzen erwerben. Der 4. Freiwilligensurvey 2014 bestätigt, dass der Erwerb von Fähigkeiten (Fachkenntnisse, soziale und persönliche Fähigkeiten) im freiwilligen Engagement einen hohen Stellenwert hat. Fähigkeiten und Kenntnisse können nicht nur im Rahmen von formalen Weiterbildungsmaßnahmen erworben werden, sondern auch während der Ausübung von freiwilligen, ehrenamtlichen Tätigkeiten. Freiwilliges Engagement ermöglicht somit Lernerfahrungen. Im Ländervergleich verzeichnet Sachsen-Anhalt den höchsten Anteil an Engagierten, der angibt, persönliche Fähigkeiten, z.B. Selbständigkeit, Zeitmanagement oder Arbeitstechniken durch das Engagement erworben zu haben (63,5 %).

Wie das Bildungssystem mit auf diesem Weg erworbenen Kompetenzen umgeht, ist nicht abschließend diskutiert. Es handelt sich um Fragen der Validierung des nicht-formalen und

informellen Lernens. Dabei wird unter nicht-formalem Lernen ein Lernen verstanden, das in eine Tätigkeit eingebunden ist, die nicht ausdrücklich als Lernen verstanden wird, jedoch Lernelemente beinhaltet und vom Lernenden beabsichtigt ist. Informelles Lernen ist Lernen, das im Alltag, im Familienkreis oder in der Freizeit stattfindet. Es ist in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung nicht organisiert oder strukturiert und in den meisten Fällen vom Lernenden auch nicht ausdrücklich beabsichtigt. Im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements sind beide Sachverhalte möglich. Bei Qualifizierungsmaßnahmen wie z. B. im Sport üblich verwirklicht sich der nicht-formale oder auch informelle Kompetenzerwerb bei der Zielgruppe, im Übrigen vor allem bei den ehrenamtlichen Akteuren im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements.

Die Diskussion zur Würdigung des nicht-formalen und informellen Lernens ist Ausdruck der Erkenntnis, dass zum einen die Orte des Lernens vielfältig und nicht auf die Bildungs- und Ausbildungsinstitutionen mit dem Ziel der Erlangung formaler Abschlüsse beschränkt sind und zum anderen auch Ausdruck der großen Bedarfe an Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt. Von Maßnahmen zur Anerkennung der durch nicht-formalen und informellen Lernens erworbenen Qualifikationen werden sowohl an- und ungelernete Personen auf dem Arbeitsmarkt profitieren können, die auf diesem Weg ihre Position durch eine Aufwertung ihrer Arbeitserfahrung oder auch außerhalb des Erwerbslebens erworbener Kompetenzen verbessern können als auch die große Gruppe von Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung, die nach einer längeren Abwesenheit auf den Arbeitsmarkt zurückkehren und auch außerhalb des Erwerbslebens auf nicht-formalem oder informellen Weg Kompetenzen erworben haben, die es sichtbar zu machen gilt. Für den Einzelnen verbindet sich die Validierung mit der Aussicht auf eine verbesserte Beschäftigungsfähigkeit, auf eine leichtere Verwertbarkeit von im Ausland erworbenen Kompetenzen sowie auf eine zweite Chance für diejenigen, die zu früh von der Schule abgegangen sind sowie auf möglicherweise besseren Zugang zu formalen Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung. Damit leistet die Validierung dieser Lernerfahrungen auch einen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Das sind Kernziele der Strategie Europa 2020.

Die bildungspolitische Diskussion wird in Deutschland geführt im Rahmen der Einführung und Weiterentwicklung des Deutschen Qualifikationsrahmens (verabschiedet am 22. März 2011) als Übersetzungsinstrument für den Europäischen Qualifikationsrahmens. Für den Bereich der nicht-formal oder informell erworbenen Qualifikationen hat eine Expertengruppe Vorschläge für Kriterien, Verfahrensweisen und Zertifizierung erarbeitet. Diese werden derzeit in den DQR-Gremien diskutiert. Bis 2018 sollen in allen Mitgliedsstaaten der EU geregelte Verfahren geschaffen werden, um die so erworbenen Kompetenzen valide sichtbar zu

machen. Das bietet auch Chancen für das bürgerschaftliche Engagement, die es zu nutzen gilt. U.a. sind die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. / Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband, der Rat der Weiterbildung und der Deutsche Volkshochschulverband e.V. Mitglied in den Expertengruppen. Betrachtet werden bei der Erarbeitung der Kriterien, Verfahrensweisen und Zertifizierung auch Maßnahmen des bürgerschaftlichen Engagements wie z. B. der Freiwilligenpass (Berlin) oder die Jugendleiter-Card (Niedersachsen).

2. Projekte und Initiativen nach Engagementbereichen

Derzeit ist mehr als jede(r) dritte Bürger/in in Sachsen-Anhalt ehrenamtlich tätig. Die aktuelle Engagementquote beträgt laut Freiwilligen survey 2014 in Sachsen-Anhalt 37,1 % und weist im 10-Jahresvergleich (2004: 29,7 %) einen Aufwuchs von 7,4 Prozentpunkten aus.

Um auch für künftige gesellschaftliche Herausforderungen gewappnet zu sein, ist es der Landesregierung Sachsen-Anhalt nach wie vor ein wichtiges Anliegen, generationsübergreifend für das Ehrenamt zu werben. So hat die Landesregierung im Jahr 2016 wieder mit zahlreichen Projekten und Initiativen das Engagement in Sachsen-Anhalt gefördert und weiterentwickelt. Ausgewählte Beispiele, nach Einsatz- und Engagementbereichen geordnet, folgen.

Zur weiteren Information sind die aktuellen Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement (**Anlage 1**) sowie die Ansprechpartner der Landesregierung und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) (**Anlage 2**) als Anhang beigefügt.

2.1 Engagementbereich Sport

Der gemeinwohlorientierte Sport in Sachsen-Anhalt stellt mit seinen über 345.000 Mitgliedern in mehr als 3.100 Sportvereinen eine bedeutende gesellschaftliche Kraft dar. Im Sport sind besonders viele Menschen ehrenamtlich engagiert. Laut Statistik des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) kommt auf jede achte Mitgliedschaft in einem Sportverein eine ehrenamtliche Position. Die Menschen, die sich im Sport engagieren, investieren viel Zeit. Dieses große freiwillige Engagement oder die Übernahme ehrenamtlicher Funktionen im Vereinssport bildet die Grundlage für Kompetenzerwerb und Kompetenzerweiterung auf personaler, sozialer und sachbezogener Ebene.

Der organisierte Sport stellt gezielt differenzierte Strukturen nicht-formaler Aus-, Fort- und Weiterbildung für freiwillige, ehrenamtliche Engagierte zur Verfügung. Mit den „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung“ (RRL, siehe auch www.dosb.de), die seit fast 50 Jahren bestehen und seither kontinuierlich fortgeschrieben werden, hat der DOSB gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen einheitliche Qualitätskriterien für die verbandliche Aus- und Fortbildung festgelegt. Eine Ausbildung endet grundsätzlich mit einem entsprechenden Lizenzerwerb. Die Lizenz wird verlängert, wenn ein Nachweis über eine entsprechende Fortbildung vorgelegt wird. Aber auch außerhalb dieses Lizenzerwerbs gibt es Qualifizierungsmaßnahmen. Die jeweiligen Landessportbünde setzen diese Rahmenrichtlinien entsprechend ihrer Bedürfnisse auf Landesebene um. In Sachsen-Anhalt sind der Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. die Landesfachverbände und die Kreis- und Stadtsportbünde aktiv und entwickeln auf Basis der „Bildungskonzeption des LSB Sachsen-Anhalt e.V.“ qualitätsorientierte Bildungsangebote für die ehrenamtlich Tätigen.

Jede Qualifizierungs-/Ausbildungsmaßnahme wird durch entsprechende Inhalte und Zielstellungen, welche Kompetenzen und Fähigkeiten erworben werden sollen, festgeschrieben, z.B.

- persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz (Motivation von TeilnehmerInnen und Teilnehmern, Vorbildfunktion und Verantwortungsbewusstsein, Berücksichtigung der Interessen und Erwartungen anderer, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Gender-Aspekte, Gesellschaftskritische Fragen wie Rassismus und Fremdenfeindlichkeit)
- Fachkompetenz (Grundkenntnisse in Planung, Gestaltung und Organisation von Sport- und Bewegungseinheiten oder anderer Vereinsaktivitäten, Erklärung einfacher Bewegungsabläufe und Beobachtung sowie Korrekturen)
- Methoden- und Vermittlungskompetenz
- rechtliche Grundlagen, Versicherungsfragen
- Grundsätze der Sorgfaltspflicht und Haftung, Aufsichtspflichten
- Regeln und präventive Maßnahmen/Unfallverhütung
- grundlegende Geräte- und Materialkunde (wenn notwendig)
- Vereins- und verbandsbezogene Inhalte
- strukturelle Einbindung der Jugendabteilungen bzw. Erwachsenen- und Älterenabteilungen, Mitbestimmung, Mitgestaltung, Mitverantwortung und Selbstverantwortung.

Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (LSB)

Der LSB fördert gemäß Satzungsauftrag im Rahmen seiner institutionellen Förderung zahlreiche Maßnahmen und Projekte des Sports in Sachsen-Anhalt. Zielgruppe sind alle Sportinteressierten. (www.lsb-sachsen-anhalt.de)

Es werden Qualifizierungsmöglichkeiten für Übungsleiter/innen, Trainer/innen, Vorstandsmitglieder, Abteilungsleitungen, Jugendvertretungen, Schiedsrichter/innen und viele andere Menschen im Ehrenamt durch den Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. und seine Mitglieder vorgehalten.

Eine Vielzahl dieser Angebote werden in der Landessportschule in Osterburg durchgeführt, die vom Land institutionell i.H.v. jährlich rd. 1.000.000 € gefördert wird.

2.2 Engagementbereich Soziales und Zivilgesellschaft

Ehrenamtliches Engagement bietet die Möglichkeit, neues Wissen sowie soziale Kompetenzen zu erwerben. Im Sinne eines qualitativen Freiwilligenmanagements ist es sinnvoll, die Ehrenamtlichen zu qualifizieren und so die Fachlichkeit des Engagements zu sichern.

Die Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt kooperieren in diesem Kontext mit den Volkshochschulen und anderen lokalen Bildungspartnern, um qualitative Bildungsangebote für die Engagierten in Vereinen und Initiativen zu ermöglichen.

Jugend im Land 3.0 - Digitale Demokratie- und Engagementförderung im ländlichen Raum-
Ziel des Modellprojekts im Bundesprogramm: „Demokratie leben!“ (Förderung über das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) ist es, neue Formen und innovative Ansätze demokratischer Mitbestimmung und der Förderung bürgerschaftlichen Engagements für Jugendliche in ländlichen Regionen zu erproben, zu evaluieren und in bestehende bzw. weiterzuentwickelnde Strukturen zu transferieren.

Den Teilnehmern des Projekts werden Kenntnisse über gesellschaftliche Mitbestimmungs- und Teilhabeprozesse vermittelt. Sie erwerben Kompetenzen, u.a. über digitale Medien, soziale Netzwerke, onlinebasierte Computer-Simulationen sowie soziales Verhalten und Selbständigkeit. Im Ergebnis sollen neue Ansätze und Methoden im Zusammenspiel von Online- und Offline-Angeboten in der politischen Bildungsarbeit für ländlich geprägte Regionen entstehen und landesweit transferiert werden.

www.lagfa-lsa.de/projekte/engagiert-fuer-demokratie/jugend-im-land-3-0

LAGFA-Fortbildungsprogramm für Vereine

Die Landeszentrale für politische Bildung führt in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. (LAGFA) seit mehreren Jahren im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit ein Fortbildungsprogramm für Vereine (auch) im ländlichen Raum durch, um das bürgerschaftliche Demokra-

tie-Engagement zu stärken. Das Programm richtet sich an Vereine und wird von der Landeszentrale für politische Bildung und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit gefördert. Das Angebot umfasst etwa vierzig Veranstaltungen pro Jahr und richtet sich partizipativ nach den Bedarfen der Vereine. Schwerpunktsetzungen von Seiten der Landeszentrale erfolgten in den Bereichen Flucht und Asyl sowie Landtagswahl 2016. Mit dem Programm wird z.B. der Erwerb von Kenntnissen über die Strukturen der Demokratie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert. www.lagfa-lsa.de

Service-Stelle Patenschaften

Hauptziel der Service-Stelle Patenschaft, die vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration und Lotto Sachsen-Anhalt gefördert wird, ist es, die bestehenden Patenschaftsprojekte in Sachsen-Anhalt quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen in den Regionen und gemeinsam mit Fachorganisationen neue Patenschaftsprogramme initiiert und umgesetzt werden. Die Service-Stelle Patenschaften spricht alle interessierten Bürger/ und Bürgerinnen an. Alle Engagierten, die über die Kompetenz-Zentren Patenschaften vermittelt werden, werden engagementvorbereitend und engagementbegleitend qualifiziert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Qualifizierungsmaßnahmen erwerben u.a. vertiefende Kenntnisse über theoretisches Know-How und Praxiserfahrungen. www.lagfa-lsa.de

Projekt „Fairer Handel für eine Welt im Wandel“

Die Schwerpunkte der Arbeit des Vereins „EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V.“ in Sachsen-Anhalt liegen insbesondere in den Bereichen „Globales Lernen“ und „Fairer Handel“ www.ewnsa.de. Der Verein agiert als Dienstleister, um das zivilgesellschaftliche Engagement von Vereinen, Initiativen und Akteuren im Land sowie die Kooperation und den bundesweiten Austausch zu unterstützen. Er wird aus Mitteln des Bundes (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ) und des Landes (Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt) sowie dem Engagement Global Service für Entwicklungsinitiativen, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, dem Katholischen Fonds, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, der Stiftung Nord-Süd-Brücken, der Stiftung Umverteilen! und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit gefördert.

Der Verein „EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V.“ rief 2016 das Projekt „Fairer Handel für eine Welt im Wandel“ ins Leben. Ziel des Projektes ist es auch, die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Weltläden in ihren Kompetenzen wie z.B. Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit, das eigene Arbeitsfeld mitzugestalten, zu stärken.

2.3 Engagementbereich Bildung

Service-Learning in Sachsen-Anhalt

Service-Learning verbindet gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen von Schülerinnen und Schülern. Das Engagement wird im Unterricht geplant, reflektiert und mit Inhalten der Bildungs- und Lehrpläne verknüpft. Dadurch werden pädagogisch geplante soziale Lernprozesse bei Kindern und Jugendlichen angestoßen.

Die Lehr- und Lernform Service-Learning – Lernen durch Engagement (LdE) wird seit 2011 durch die Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“ Sachsen-Anhalt, in Trägerschaft der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., an allen Schulformen des Landes etabliert.

Durch die kontinuierliche Förderung des Bildungsministeriums ist es inzwischen gelungen, ein Schulnetzwerk von ca. 40 Schulen aufzubauen. Sachsen-Anhalt nimmt dadurch eine beispielhafte Position im bundesweiten Service-Learning-Netzwerk ein. Gestärkt wird diese Vorreiterrolle durch die strukturelle Verankerung von LdE im Land, mit regelmäßigen landesweiten Lehrerfortbildungen, der Aufnahme von LdE als empfohlene Methode in die Rahmenrichtlinie für das Berufsvorbereitungsjahr an Berufsschulen (2010) und in die Grundsatzbände für Sekundarschulen (2012) sowie für Gymnasien (2015).

2015/2016 konnte in dem von der Siemens Stiftung und der Freudenberg Stiftung initiierten Modellprojekt „Service-Learning in den MINT-Fächern“, für das Sachsen-Anhalt die Modellregion war, ein programmatischer Schwerpunkt und neue Impulse für die Wertebildung in den Fächern Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik gesetzt werden. Die Beispielprojekte und Erfahrungen aus der Umsetzungsphase werden nun bundesweit in die Breite getragen.

Mit Service-Learning erwerben Schülerinnen und Schüler gleichzeitig soziale, persönliche, methodische, demokratische und - durch die Verbindung der Engagementprojekte mit dem Unterricht - nachhaltig fachliche Kompetenzen. Sie erleben Selbstwirksamkeit und übernehmen Verantwortung für gesellschaftliche Herausforderungen und damit letztendlich auch für sich selbst. www.engagementlernen.de

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Landeszentrale für politische Bildung unterstützt und vernetzt mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bürgerschaftliches Demokratie-Engagement in den Schulen Sachsen-Anhalts. Zu diesem Schulnetzwerk gehören derzeit 129 Netzwerk-Schulen sowie ein Netzwerk aus Schulpaten, Kooperationspartnern und sieben Regionalkoordinato-

ren Die sieben regionalen Koordinationsstellen haben die Aufgabe, bürgerschaftliches Demokratie-Engagement in Schulen zu fördern. Zielgruppe des Projekts sind Schulen wie Schülerinnen und Schüler. Die Mitarbeit im Netzwerk bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das soziale Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Das Projekt dient insoweit der Stärkung ihrer Sozialkompetenz.

<http://www.schule-ohne-rassismus.org/wer-wir-sind/landeskoordinationen/sachsen-anhalt/>

Integrationsprojekte in der Erwachsenenbildung (EB)

Die Projekte der Erwachsenenbildung, u.a unter der Trägerschaft des Verbands der Volkshochschulen, richten sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Landes und werden vom Ministerium für Bildung gefördert. In der Erwachsenenbildung werden u.a. Projekte zur Integration Zugewanderter realisiert (z.B. Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen zu Flüchtlingsbegleitern, Einbürgerungslotsen, Vormünder). An den Einrichtungen der Allgemeinen Erwachsenenbildung, insbesondere an den Volkshochschulen (z. B. Lernwerkstatt der Volkshochschule Magdeburg) und an kirchlichen Einrichtungen engagieren sich zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Für die Ehrenamtlichen besteht die Möglichkeit zur Kompetenzsteigerung und zum Kompetenzerwerb z.B durch die Mitarbeit bei Sprachkursen oder in Lerncafés zu erhöhen. Dies betrifft ihre Kommunikationsfähigkeit, Eigenständigkeit ,Verantwortung und Lernkompetenz.

Schulsportassistent

Der Deutsche Sportlehrerverband Sachsen-Anhalt e.V. und das Ministerium für Bildung haben zum Schuljahr 2011/2012 die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Sportassistenten in einem Modellprojekt auf den Weg gebracht. Die Schulassistenten sind inzwischen ein fester Bestandteil z.B. bei der Gestaltung des Pausensports, der Organisation von Schulmeisterschaften, der Betreuung von Arbeitsgemeinschaften und von Mannschaften im Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, bei der Ausgestaltung des Unterrichts etc. Im Rahmen des Projekts haben die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Fach- und personale Kompetenz (z.B. Übernahme von Verantwortung für andere Schüler, Mitarbeit bei der Organisation von Veranstaltungen, bei der Ausgestaltung des Unterrichts als Durchführende einleitender Stundenteile etc.) zu stärken.

Das Ministerium für Bildung und der Sportlehrerverband unterstützen mit dieser Initiative auch die Gewinnung von zukünftigen Übungsleiterinnen und Übungsleitern und Trainerinnen und Trainern. Künftig soll die Ausbildung von Schulsportassistenten auch an weiteren Schulen ermöglicht werden.

Unentgeltliche Lehrtätigkeit

In der Justizfortbildung haben sieben Referenten 2016 auf ihr Honorar verzichtet. Sie haben sich damit ehrenamtlich dafür engagiert, dass der richterliche und staatsanwaltliche Dienst sowie die weiteren Justizbediensteten auf den neuesten Stand der Rechtsprechung gebracht werden und Probleme bei der Rechtsanwendung gelöst werden. Die Justizfortbildung trägt dazu bei, den Bürgerinnen und Bürgern einen effektiven Rechtsschutz zu gewährleisten und das Vertrauen in den Rechtsstaat zu stärken.

2.4 Engagementbereich Kultur

Als eine der Säulen der kulturellen Bildung werden seit über 10 Jahren Kooperationsprogramme zwischen Kulturvereinen und Schulen angeboten. Hierfür werden stellvertretend folgende Projekte benannt:

Kultur in Schule und Verein

Mit dem Programm „Kultur in Schule und Verein“, fördert die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur kulturelle und künstlerische Vorhaben von Kindern und Jugendlichen, z.B. Ausstellungen, Veranstaltungen zur Leseförderung, Projekte des Kinder- und Jugendtheaters, Projekte der Musik etc. Dem Kompetenzerwerb – oder Steigerung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen z.B. die phantasievolle Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im Alltag, gestalterisch-ästhetisches Handeln, Entwicklung und Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit für komplexe soziale Zusammenhänge sowie die Stärkung des Urteilsvermögens.

Lese- und Schreibwettbewerben für Kinder und Jugendliche

Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. (FBK) führt in Kooperation mit zahlreichen Akteuren Projekte zur Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeiten durch (u.a. Betreuung von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Schreibwerkstätten im Land, Schulschreiber-Projekten in deren Ergebnis eine Publikation entsteht). Der Wettbewerb richtet sich an Kinder und Jugendliche und wird insbesondere von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur und dem Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. gefördert.

Eine ehrenamtliche Mitarbeit erfolgt u.a. in verschiedenen Jurys zur Auswertung von Schreibwettbewerben, z.B. dem jährlich stattfindenden bundesweiten Schreibauftrag „Unzensuriert und unfriert: erzähl uns was“ oder auch zu aktuell politischen Themen. Die ehrenamtlichen Teilnehmer erwerben Kompetenzen z.B. zur kritischen Auseinandersetzung mit Literatur, Verantwortung und Fähigkeit zur Reflexion. www.fbk-lsa.de.

Projekte des Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V. (LMR)- www.lmr-san.de/ -:

„Jugend musiziert und Jugend jazzt“

Der Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e.V. (LMR) verantwortet die Durchführung des größten Schülerwettbewerbs des Landes „Jugend musiziert“ und die Bildungsmaßnahme „Jugend jazzt“. Die Projekte richten sich an Jugendliche und junge Menschen und werden insbesondere von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur und dem Landesmusikrat gefördert.

Auf Regionalebene sind 5 Ausschüsse mit jeweils etwa 6 Personen ehrenamtlich aktiv, um den Wettbewerb organisatorisch und finanziell abzusichern. Auf der zweiten Wettbewerbs-ebene, dem Landeswettbewerb, sind 17 Ehrenamtliche tätig. Die Ehrenamtlichen erwerben durch ihre Mitarbeit in den Ausschüssen musikalische, soziale und Organisationskompetenz.

„Junior-Chorfest“

2016 wurde vom Landesausschuss Chorarbeit (12 ehrenamtlich Tätige) ein „Junior-Chorfest“ geplant und organisiert, in dem mehr als 400 Kinder im Grundschulalter der Stadt und Region Naumburg gezielt angesprochen und musikalisch gebildet wurden. Die Veranstaltung wird insbesondere durch die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur und den Landesmusikrat gefördert. Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit durch ihre Mitarbeit in dem Landesausschuss und bei der Planung und Organisation des Chorfestes wertvolle Kompetenzen z.B. in den Bereichen Kommunikation, Eigenständigkeit, Verantwortung und Organisation zu erwerben.

Projekte der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. (lkj) - www.lkj-sachsen-anhalt.de -:

Resonanzboden - House of Resources"

Mit dem Projekt „Resonanzboden – House of Resources“ der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. (lkj) sollen mit und für Menschen mit Migrationshintergrund neue Räume und kulturelle Angebote erschlossen werden. In Kooperation mit dem Netzwerk der Migrantenorganisation LAMSA e.V. werden „Brückenbauer“ qualifiziert, die im Kreativzentrum Magdeburg u.a. kulturelle Aktionen durchführen, um die Integration und das interkulturelle Lernen zu befördern. Das für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche entwickelte Projekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

Die freiwillig Engagierten können durch die Teilnahme an dem Projekt Kenntnisse z.B. in den Bereichen Team- und Führungsfähigkeit, Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und Eigenständigkeit erwerben. www.resonanzboden.global

„Freiwilligendienst in Kultur und Bildung“

Derzeit engagieren sich ca. 150 Personen im Alter zwischen 16 und 27 Jahren und ca. 20 Personen über 27 Jahre im In- und Ausland in einem „Freiwilligendienst Kultur und Bildung“. Schwerpunkte in den Freiwilligenformaten in der Trägerschaft der IkJ sind die kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff und die inklusive Öffnung der Freiwilligendienste für alle Menschen.

Der Freiwilligendienst Kultur und Bildung wird mit Landes-, Bundes- und EU-Mitteln gefördert (Staatskanzlei und Ministerium für Kultur, Ministerium für Bildung, Ministerium für Arbeit und Soziales, Bund (BMFSFJ), EU (ESF-Mittel und ERASMUS+ Programm „Jugend in Aktion“). Einsatzstellen in Sachsen-Anhalt sind Theater und Museen, Bibliotheken und Archive, soziokulturelle Zentren, Ganztagschulen sowie vielfältige weitere gemeinnützige Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Die verschiedenen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, Freiwillige Soziale Jahr Kultur, das Freiwillige Soziale Jahr Ganztagschule, der Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung, der Bundesfreiwilligendienst Flucht und Asyl, der entwicklungspolitische Freiwilligendienst "weltwärts", der Internationale Jugendfreiwilligendienst IJFD und der Europäische Freiwilligendienst – zusammengefasst unter dem Namen "Freiwilligendienstformate Kultur und Bildung"- schaffen Freiräume sich selbst zu entwickeln, etwas zu verändern oder etwas Neues zu beginnen.

Durch ihre Tätigkeit im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur erwerben die Teilnehmer vielfältige Kenntnisse und Kompetenzen, z.B. gestalterisch-ästhetisches Handeln in den unterschiedlichsten Kunst und Kulturbereichen, Entwicklung und Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit für komplexe soziale Zusammenhänge, Stärkung des Urteilsvermögens, bessere Kritikfähigkeit, aktive und verantwortliche Mitgestaltung in der Gesellschaft, Stärkung der Vorstellungskraft in Vorbereitung auf die Berufsausbildung oder das Studium. Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahr werden von der IkJ umfangliche Nachweise/Beurteilungen/Zeugnisse geschrieben und ausgegeben. www.ikj-freiwilligendienste.de

„globalista“

Hier handelt es sich um ein Qualifizierungsprogramm der Landesvereinigung kultureller Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. (Träger) und der Arbeitsstelle Weltbilder e.V. in Kooperation mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.. Mit dem Programm werden zurückgekehrte „weltwärts-Freiwillige“ beim Ankommen unterstützt. „globalista“ wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

gefördert. Ziele sind insbesondere Wissenstransfer von „Süd nach Nord“ sowie die Entwicklung von Vermittlungsformen für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Durch Layout-, Schreib- und Journalismus-Werkstätten sind bereits mehrere Magazine, eBooks und "story telling" auf Webseiten veröffentlicht worden. Zielgruppe sind junge Menschen nach Beendigung ihres Freiwilligendienstes.

Das Programm bietet den Teilnehmern die Möglichkeit ihre Kompetenzen, z.B. in den Bereichen Medien, Kommunikation, Eigenständigkeit, Reflektionsfähigkeit, Teamfähigkeit, zu stärken. www.globalista.org

Gästeführertag des Landestourismusverband Sachsen-Anhalt (LTV)

Zu dem Themen „Barrierefreie Erlebnisse-Barrierefreies Erfahren“ hat der Landestourismusverband Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 einen Gästeführertag durchgeführt und die überwiegend ehrenamtlich tätigen Gästeführerinnen und Gästeführer fortgebildet und vernetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten Gelegenheit, ihre Kenntnisse in den Feldern Teamfähigkeit, Lernkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Online-Anwendung zu stärken.

www.tourismusverband-sachsen-anhalt.de

Gästeführerausbildungen

Unter der Trägerschaft des Landestourismusverbandes Sachsen-Anhalt sind im September 2016 zwei Gästeführerausbildungen für die Themen Straße der Romanik in Verbindung mit barrierefreier Erfahrung und -vermittlung in Halle und Magdeburg durch die Evangelische und Katholische Erwachsenenbildung gestartet worden. Die Teilnehmer hatten auch hier die Möglichkeit, ihre Kompetenzen, u.a. in den Bereichen Kommunikation, Teamfähigkeit, Online-Anwendung zu stärken.

3. Europäische Projekte

Ehrenamtlich Engagierte im Bereich der europapolitischen Bildung/europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit profitieren insbesondere von der Erweiterung ihrer „Europakompetenz“, die u.a. Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse, Stärkung der interkulturellen Kompetenz und Erkenntnisgewinn über europapolitische Strukturen und Prozesse beinhaltet. Diese Kompetenzen gewinnen im beruflichen und sozialen Umfeld zunehmend an Bedeutung.

Folgende Projekte sind beispielhaft zu nennen:

Europawoche 2016

Mit mehr als 50 Veranstaltungen wurde die Europawoche vom 30. April bis 9. Mai 2016 durchgeführt. Es haben sich zahlreiche Organisationen, Vereine, Verbände, Bildungseinrich-

tungen sowie Kommunen und Kammern beteiligt. Die Europawoche ist ein Beispiel für das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in Sachsen-Anhalt. U.a. wurde das 3. Magdeburger Symposium mit dem Titel „Reaktion.Revolution.Rebellion“ ehrenamtlich von Magdeburger Studierenden organisiert. Der 2013 gegründete gemeinnützige Verein Symposium Magdeburg e.V. ist eine Initiative von Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die Förderung politischer Bildung junger Menschen ist der erklärte Zweck des Vereins. <http://www.symposium-magdeburg.ovgu.de/Das+Symposium.html> Die Europawoche richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger in Sachsen-Anhalt und wird gefördert von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur. Sie trägt dazu bei, die Kommunikationsfähigkeit, die „Europakompetenz“, die Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse, die Stärkung der interkulturellen Kompetenz sowie den Erkenntnisgewinn über europäische Strukturen und Prozesse bei den Teilnehmer/innen zu stärken.

Europa-Infotag in Magdeburg

Am 14. Mai 2016 wurde ein Informationstag im Rahmen des Europafestes über europäische Themen und Akteure in Magdeburg veranstaltet. Die Veranstaltung richtete sich an alle Bürgerinnen und Bürger in Sachsen-Anhalt und wurde von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur, der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der IG Innenstadt e.V. gefördert. Den Besucherinnen und Besuchern wurden neben einem vielfältigen kulturellen Bühnenprogramm Gelegenheiten geboten, sich auf einem „Markt der europäischen Möglichkeiten“ mit europäischen Themen auseinanderzusetzen. Zahlreiche ehrenamtliche Akteure, verschiedene europaorientierte Vereine und andere Einrichtungen unterstützten dieses Fest.

Die Teilnehmer/innen des Europa-Infotages hatten die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Lernkompetenz, Kommunikation, „Europakompetenz“, Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse, Stärkung der interkulturellen Kompetenz und Erkenntnisgewinn über europapolitische Strukturen und Prozesse zu erweitern. <http://www.europa.sachsen-anhalt.de/europapolitik/europawoche-2016/>

Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt

Der Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt ist eine Auszeichnung von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen, die die Bedeutung der Europäischen Integration für junge Menschen darstellen. Er wird von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt gefördert. Weitere Partner sind die Landeszentrale für politische Bildung und GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum beim Deutschen Roten Kreuz Sachsen-Anhalt (DRK ST). Es wurden 3 x 1000 Euro in den Kategorien Jurypreis, Online-Voting-Preis und

Publikumspreis durch den Ministerpräsidenten vergeben. Zielgruppe sind Interessierte und Studierende der medienorientierten Studiengänge an den Hochschulen des Landes.

Seit 2009 veranstalten die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt diesen europäischen Wettbewerb für Nutzerinnen und Nutzer von Offenen Kanälen und nichtkommerziellen Lokalradios in Sachsen-Anhalt. Bereits sieben Mal wurden interessante Hörfunk- und Fernsehbeiträge ausgezeichnet, die die Bedeutung der Europäischen Integration für junge Menschen darstellen.

Es wurden insgesamt 26 Beiträge eingereicht. In den drei Kategorien Jurypreis, Online-Voting-Preis und Publikumspreis wurde am 9. Dezember 2016 durch den Ministerpräsidenten jeweils ein Preis (3 x 1.000) vergeben. Der Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt soll auch 2017 wieder ausgelobt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihre Kenntnisse über die Europäische Integration und deren Bedeutung für (junge) Menschen in Sachsen-Anhalt vertiefen, sowie spezielle Kenntnisse in den Bereichen Medien, Kommunikation, Eigenständigkeit, Gestaltungsfähigkeit, Fremdsprachen, europäische Strukturen und Prozesse erwerben.

<http://www.europa.sachsen-anhalt.de/europapolitik/europamedienpreis-sachsen-anhalt/>)

4. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Seminare „Rechtskunde für Migrantinnen und Migranten“

Demokratie, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Meinungs- und Religionsfreiheit – viele nach Deutschland kommende Migrantinnen und Migranten finden hier ein fremdes Rechtssystem vor. Um sie mit dem deutschen Rechtssystem vertraut zu machen, hat das Ministerium für Justiz und Gleichstellung eine Informationskampagne für Migrantinnen und Migranten gestartet. 30 Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger haben sich bereit erklärt, ehrenamtlich den Flüchtlingen einen ersten Überblick über die Rechtsordnung zu vermitteln und sie mit grundlegenden Werten und Normen vertraut zu machen. Sie möchten mit ihrem Engagement einen Beitrag zur frühzeitigen Integration leisten.

Qualifikation und Vernetzung bürgerschaftlich engagierter Akteure

Die Landeszentrale für politische Bildung führt seit 2006 jährlich Fachveranstaltungen zum Thema bürgerschaftliches Engagement durch, u. a. das Dialogforum bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. sowie weitere Veranstaltungen z. B. zu den Freiwilligensurveys, Fach-

konferenzen zur Qualifizierung und Vernetzung ehren- und hauptamtlicher Akteure im Rahmen des Netzwerks für Demokratie und Toleranz.

Jugendengagementwettbewerb „freistil“

Mit dem Projekt werden engagierte und interessierte Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Ideen, Projekte und Aktivitäten beraten und unterstützt. Ziel ist es, Engagement von Jugendlichen (Zielgruppe: 16-27 Jahre) in Sachsen-Anhalt zu fördern, öffentlich sichtbar zu machen und anzuerkennen sowie bedarfsgerecht Angebote für junge Menschen zu entwickeln. Zu den Angeboten des Projekts gehören die Engagementberatung, die Bereitstellung von Informationen rund um Jugendengagement und die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten für junge Engagierte. Die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis ist seit 2003 Trägerin des Projektes. Neben der öffentlichen Wertschätzung des zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen ist das Projekt so ausgerichtet, dass junge Engagierte in zeitgemäßen Formaten jugendorientierte Bildung erfahren, z.B. „freistil.connect“. Darüber hinaus bietet das Projekt Fortbildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Teilnehmer des Projekts haben die Möglichkeit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, u.a. in den Bereiche Kommunikation, Eigenständigkeit, Verantwortung, Kreativität zu erweitern.

www.freistil-lsa.de

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. (LHB)

Alle Veranstaltungen des Landesheimatbundes verstehen sich als Bildungsangebote und dienen der Beförderung des bürgerschaftlichen Engagements. Sie wurden auch als Lehrerfortbildungen angeboten. www.lhbsa.de/

Besondere Themen in diesem Bereich waren 2016 u.a.:

- Geschichte: Die ehrenamtlich arbeitenden Ortschronisten haben sich in einer Weiterbildung mit dem Thema „Wo liegt Mitteldeutschland“ beschäftigt. Außerdem wurde eine Tagung zum „Widerstand im 1. Weltkrieg“ in Bernburg, zu „Karl IV.“ in Tangermünde und zu „Siegfried Berger als einem Vertreter der demokratischen Kultur“ in Merseburg durchgeführt.
- Volkskunde/Kulturlandschaften: Der 5. Kurs zur Ausbildung von Kulturlandschaftsführern ist 2016 abgeschlossen worden, für die bereits Ausgebildeten fand in diesem Jahr zum 2. Mal eine Weiterbildung statt, diesmal zum Thema Flurnamen
- Zentrum HarzKultur: Erstmals wurden 2016 zum Tag des Offenen Archivs Schätze aus dem Archiv präsentiert. Die interessierten Besucherinnen und Besucher nutzten diese Möglichkeit, um sich über den Bestand des Archivs zu informieren. Außerdem wurde die Folklorewerkstatt mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Fortbildung im musikalischen Bereich genutzt. Außerdem ist mit Studierenden des Insti-

tuts für Musik der Martin-Luther-Universität Halle eine Ausstellung zu „40 Jahre Zentrum HarzKultur“ erarbeitet worden. Dadurch lernten die Studierenden das vielfältige Engagement im Harz kennen.

- Projekt Spinnstube: Dieses Modellprojekt ist ein neues Veranstaltungsformat nach dem traditionellem Vorbild historischer Spinnstuben, welches die Vorstellung alter Handwerkstechniken mit Musikalisch-Sprachlichem auf kulturvolle Weise verbindet. Zielgruppe sind vor allem Familien, aber auch Flüchtlinge sind hier angesprochen worden.

5. Anerkennungskultur

Festakt „Politik sagt Danke!“

Seit 2006 findet in Sachsen-Anhalt jährlich eine gemeinsame Veranstaltung der Landesregierung und des Landtages mit dem Titel „Politik sagt Danke!“ an einem Samstag in zeitlicher Nähe zum Internationalen Tag des Ehrenamtes statt. Im Rahmen eines festlichen Empfangs erhalten – stellvertretend für alle in Sachsen-Anhalt ehrenamtlich Tätigen – etwa 100 geladene Ehrenamtliche eine Würdigung. An der Veranstaltung im Festsaal des Palais am Fürstenwall nehmen u.a. der Ministerpräsident, der Landtagspräsident, Mitglieder der Landesregierung und des Landtages sowie Journalisten teil. Zur Begrüßung halten der Ministerpräsident und der Landtagspräsident kurze Reden. Jeder Minister bzw. MdL ist an einem Tisch Gastgeber. Am 9. Dezember 2016 waren wieder rund 100 Ehrenamtliche aus Sachsen-Anhalt zu Gast im Palais am Fürstenwall, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen und sozialen Lebens engagieren.

Ehrenamtsveranstaltung im Sport

Das Ministerium des Innern und für Sport zeichnete bei der diesjährigen Ehrungsveranstaltung – nun zum vierten Mal -, 14 Ehrenamtliche aus und würdigte somit ihr Engagement im Sportbereich. Die Vorschläge für die zu Ehrenden erfolgten über die Kreis- und Stadtsportbünde.

Engagementbotschafter für Kultur

Im Jahr 2016 wurden bereits zum 4. Mal fünf Engagementbotschafterinnen und -botschafter Kultur berufen und auf diese Weise für ihre ehrenamtliche Tätigkeit gewürdigt. Die Berufung erfolgt mittels Urkunde durch den Minister für Kultur und ist eingebettet in einen Festakt, zu dem auch Presse- und Medienvertreter eingeladen werden. Anlässlich der Neuberufung werden auch die Engagementbotschafterinnen und –botschafter des Vorjahres eingeladen. Sie erhalten auf der Festveranstaltung die Möglichkeit, über ihre Aktivitäten, Begegnungen

und Erfahrungen in diesem Amt zu berichten. Durch dieses Zusammentreffen kommt es zum Austausch und zur Vernetzung zwischen den ehemaligen und den neuen Engagementbotschafterinnen und –botschaftern Kultur.

Die Auswahl und die Ernennung der Engagementbotschafter für Kultur erfolgt auf Vorschlag der Fachverbände alternierend in den unterschiedlichen Fachbereichen. Es werden pro Jahr fünf Engagementbotschafterinnen und –botschafter aus unterschiedlichen Fachbereichen ernannt, die jeweils einen eigenen Bereich repräsentieren. www.lhbsa.de/

Benennung von Botschaftern für verschiedene Sparten

Über die Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich (AG BEK) hat der Tourismusverband Sachsen-Anhalt die Benennung von Botschaftern für verschiedene Sparten initiiert, auch für die Straße der Romanik wurde zum 4. Mal ein Botschafter benannt. Die Botschafter wurden zur „Romanikpreis-Verleihung“, mit der alljährlich Initiativen und Personen für ehrenamtliches Engagement geehrt werden, eingeladen. Sie bekommen die Möglichkeit, sich in der Gästezeitschrift Straße der Romanik zu präsentieren.

6. Geplante Projekte für 2017

Der Themenschwerpunkt für den Länderbericht 2017 wird das „Bürgerschaftliche Engagement im ländlichen Raum/ Demografischer Wandel“ sein. Aus diesem Grund werden für 2017 schwerpunktmäßig die geplanten Projekte aus den Bereichen Demografie und ländlicher Raum dargestellt.

EU- Projekt RUMOBIL

Das transnationale Pilotprojekt RUMOBIL will neue Ansätze zur Anbindung ländlicher und vom demografischen Wandel besonders betroffener Regionen an überregionale Verkehrswege entwickeln und erproben. Ziel ist es, Ortschaften an das Verkehrsnetz anzubinden, die bislang nicht oder nur unzureichend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sind, und damit die Mobilität im ländlichen Raum vorantreiben. Dieses soll mit Hilfe von Bürgerbussen erfolgen.

Das Thema Bürgerbus ist von besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum. Die räumliche Konzentration von Einrichtungen im öffentlichen wie privaten Bereich hat in den letzten Jahrzehnten die Verkehrsabhängigkeit stark erhöht. Die noch vorhandenen Versorgungsangebote zu erhalten und zu sichern erfordert gezieltes Handeln.

Die Bürgerbusse sind Verkehrsangebote, die mit bürgerschaftlichem Engagement betrieben werden sollen. So sollen sich Menschen in Bürgerbus-Vereinen ehrenamtlich für die Mobilität ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer planen und organisieren dann entsprechende Verkehrsangebote, um die Mobilität ihrer Mitmenschen zu verbessern. Bürgerbusse ergänzen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in ihrer Stadt oder Gemeinde und schließen vorhandene Lücken im Liniennetz oder auch im Fahrplanangebot.

Mehr als 50 Teilnehmende folgten am 30.11.2016 in Magdeburg der Einladung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, um in einem Workshop die Möglichkeiten und Potenziale für ehrenamtliche Bürgerbusse zu diskutieren. Diese sollen im Rahmen eines Pilotvorhabens des Projektes RUMOBIL Ortschaften an das Verkehrsnetz anbinden, die bislang nicht oder nur unzureichend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sind.

Dieser Veranstaltung sollen im kommenden Jahr 2017 weitere folgen. Im Jahr 2018 soll die erste Pilotmaßnahme dieses Projektes erfolgen.

Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr ist LEAD-Partner in dem transnationalen Projekt RUMOBIL. Die Projektpartnerschaft besteht aus insgesamt 13 Institutionen - darunter auch die Regionalpartner von Sachsen-Anhalt, das Marschallamt Masowien (Polen), und die NASA GmbH, die in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr die Umsetzung im Land koordiniert. Für das Projekt stehen rund 2,7 Mio. EUR Gesamtbudget zur Verfügung. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate.

"Dehnungsfuge - auf dem Lande alles dicht?"

Das im Jahr 2015 begonnene und auf fünf Jahre Laufzeit ausgerichtete Bundesmodellprojekt "Dehnungsfuge - auf dem Lande alles dicht?" befasst sich mit dem Engagement junger Menschen in ländlichen Regionen. Mit Unterstützung durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt und durch die Landeszentrale für politische Bildung werden in Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt in den Regionen Mansfeld-Südharz und Stendal gemeinsam mit den dortigen Theatern neue Kulturorte erschlossen und mit Leben erfüllt. Junge und alte Menschen vor Ort werden ermutigt, unterstützt und qualifiziert, kulturelle Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

"Dehnungsfuge" findet ebenfalls in ländlichen Regionen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg statt und fördert den Austausch zwischen Engagierten in drei Bundesländern. Mehr unter: www.dehnungsfuge.com

Konzertreihe „In capella“

Der Landesmusikrat veranstaltet in Zusammenarbeit mit Fördervereinen von Kirchen und Gemeinden 2017 die Konzertreihe „In capella“ als Bestandteil des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt. Der Grundgedanke des Festes ist, junge und hoch qualifizierte Talente zu fördern. Das Repertoire umfasst Klassik, zeitgenössische Musik sowie Jazz. Aufführungsorte sind in ganz Sachsen-Anhalt und variieren in den Jahren. <http://jugendmusikfest.de/>

Projekte des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. (LHB), die im Hinblick auf den demografischen Wandel und das Engagement im ländlichen Raum 2017 fortgesetzt werden:

- Veranstaltungsreihe „Niederdeutscher Sprachentag der Generationen“, an der Kinder, Jugendliche und die ältere Generation gleichermaßen beteiligt sind;
- Veranstaltungsreihe „Niederdeutsches Theatertreffen für Kinder und Jugendliche“, die auch das Ergebnis des Engagements vieler Plattsprecherinnen und -sprecher in den entsprechenden Arbeitsgruppen an Schulen ist;
- Projekt „Plattdütschbüdel“ zum (früh)kindlichen Erwerb der niederdeutschen Sprache in Kinder- und Tagesstätten sowie Grundschulen, in dem Studierende gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern der drei großen niederdeutschen Regionen des Landes Materialien, Spiele, Bücher u. ä. entwickeln;
- Veranstaltungsreihe „Mitteldeutsche Mundartlesung mit Musik“, die durch das Mitwirken von Mundartfreunden getragen wird und gleichzeitig als Plattform für weitere Initiativen zu verstehen ist.
- Projekt „Vereine DemografieFit!“

Dorfgemeinschaften im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts, die die Auswirkungen des demografischen Wandels mit Erfolg bewältigen, werden mit dem Projekt „Vereine DemografieFit!“ sichtbar gemacht. Vereine und deren Mitglieder können mit ihren vielfältigen Erfahrungen andere Vereine ihrer Region anregen, die Auswirkungen des demografischen Wandels aktiv und mit Engagement in die Hand zu nehmen, sich mit anderen Akteuren zu vernetzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Ihre innovativen Ideen und Erfolge werden laufend gesammelt und dargestellt. Die dahinter stehenden Akteure werden erkennbar. Die Wege, die die Vereine und Gemeinschaften beschritten haben, werden nachvollzogen und begreifbar. Beide Seiten wurden im Rahmen des Projektes über die Ortsgrenze hinaus in verschiedenen Veranstaltungen

formaten zur Diskussion gestellt. Sie bekamen aktuelle Informationen und Hinweise, zum Beispiel zu Themen wie sozio-kulturelle Angeboten, Bürgerbeteiligung und -motivation, Willkommens- und Dankeskultur u.a., die sie sofort nutzen konnten. Beispielhaft ist hier die „Sommerharzreise“ als eine Form der gegenseitigen Vernetzung von Vereinen in verschiedenen Verbandsgemeinden mit Dorfbereisungen, Projektbesichtigungen und Beratungen zu nennen, die als Fort-, Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch der Vereine untereinander dienen. Im Ergebnis wird ein Projektband mit guten Praxisbeispielen erarbeitet.

- Projekt „Vereinsdialoge“, das in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung durchgeführt wird. In dem Projekt geht es um die Kontaktaufnahme zwischen Landespolitikern und Vereinen und dem Austausch über die Herausforderungen, die im ländlichen Raum für Vereine existieren.
- Projekt zur Erstellung eines Nutzungskonzepts für Kloster/Schloss Nienburg
Der Landesheimatbund organisierte hier die Begleitung der Erarbeitung des Konzeptes für das Denkmalobjekt in Form eines Bürgerbeteiligungsprozesses. Dabei wurden innovative Wege beschritten, wie z. B. die Ideenentwicklung in Form eines Spieles. In 2017 mündet die Arbeit im Rahmen des Projektes „Vereine DemografieFit 2.0“, die in allen Regionen in Sachsen-Anhalt stattfindet, in Regionalwerkstätten, die eng an den Bedürfnissen, vor allem an kulturellen Bedürfnissen der Vereine anknüpft. Das bedeutet, dass die Vereine gemeinsam an Strategien für die Lösung ihrer Probleme arbeiten werden. Dabei stehen auch in 2017 die Anregung zur Vernetzung und die Unterstützung bei der Hilfe zur Selbsthilfe im Fokus. Gleichzeitig sucht der Landesheimatbund als Dachverband mit seinen Mitgliedern nach Möglichkeiten, wie die materielle und immaterielle Kultur im ländlichen Raum zukünftig und im Angesicht des demografischen Wandels weiter erhalten und gefördert werden kann.

Europawoche Mai 2017

Auch im Jahr 2017 ist die Durchführung einer Europawoche im Zeitraum vom 5. bis 14. Mai geplant. Vereine, Institutionen und Organisationen in Sachsen-Anhalt erhalten wieder die Möglichkeit, die vielfältigen europäischen Bezüge ihrer Arbeit öffentlich zu präsentieren. <http://www.europa.sachsen-anhalt.de/europapolitik/europawoche-2017/>

Fachgespräch mit dem Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V.

Zur Thematik „BE und Ländlicher Raum“ ist ein Fachgespräch Ministerium des Innern und für Sport mit dem Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. geplant.

Wichtiges Förderziel in 2017 im ländlichen Raum ist die Förderung von Sportstätten aus dem ELER-Fonds. Dies ist ein wesentlicher Baustein, um im ländlichen Raum Sporttreiben zu ermöglichen und somit die Basis für mögliches bürgerschaftliches Engagement zu schaffen.

Förderung der Nachwuchsarbeit im Brand- und Katastrophenschutz

Im Brand- und Katastrophenschutz soll auch im Jahr 2017 die Nachwuchsarbeit gefördert sowie Ehrungsveranstaltungen für verdienstvolle Helferinnen und Helfer durchgeführt werden.

Jahreskonferenz „Dialog suchen statt Hass säen“

Die Landeszentrale für politische Bildung plant für 2017 eine Jahreskonferenz unter dem Arbeitstitel „Dialog suchen statt Hass säen“.

Extremismus-Prävention

Mit einer Fachtage-Reihe richtet sich die Landeszentrale für politische Bildung im Jahr 2017 im Kontext der Extremismus-Prävention in den Bereichen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Linksextremismus, religiöser Extremismus an ehren- und hauptamtliche Akteure. Die Fachtage werden regional verteilt stattfinden, um die Fläche abzudecken. Zudem plant die Landeszentrale für politische Bildung für das Jahr 2017 ein Dialogforum Bürgerschaftliches Engagement sowie eine Fachveranstaltung zum Thema Bildungsarbeit für Vereine.